

Alles zu geben bereit

Heldegedenfeier in Dresden

Die Landeshauptstadt Dresden beging den Heldegedenfesttag mit einer Feier in der Staatsober, der an der Spitze der Wehrmacht der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe 3, General der Infanterie Blaschewitz, der Kommandierende General des IV. Armeekorps, General der Infanterie von Schwedler, und der Kommandeur im Aufgange IV, Generalmajor Mayer, ferner an der Spitze der führenden Männer der Partei und des Staates, Gauleiter Reichshaltbaler Ruffmann beiwohnten. Auf der würdig geschmückten Bühne hatten die Fahnen der alten und neuen Wehrmacht Aufstellung genommen. Im Mittelpunkt der erhebenden Feier, zu der mit Abordnungen der Parteigliederungen und der Verbände Kriegshinterbliebene und Kriegsschädigte geladen waren, stand umrahmt von Klängen der Sächsischen Staatskapelle, die Ansprache von General von Schwedler.

General von Schwedler hob in seiner Ansprache hervor, daß das deutsche Volk mit seiner Wehrmacht der gefallenen Helden der ruhmreichen Armee des Großen Krieges und der Kreiskorps nicht mehr mit Wehmut und Trauer, sondern in Treue, Dankbarkeit und Ehrfurcht, verbunden mit dem Bewußtsein des Stolzes und der Kraft gedient. Im neuen Deutschland ist das deutsche Volk wieder zum Hammer geworden, der sich das eigene Schicksal selbst schmiedet, zum Hammer in der Hand des Führers und Oberleiters der Wehrmacht, der uns den Weg zur Freiheit führte und eine starke Wehrmacht schuf als Instrument einer mutigen und zielhaften Außenpolitik. Die Opfer der Helden, so besaßen der General nach einer Würdigung der Helden Befreiungstaten des Führers, sind damit nicht umsonst gewesen. Diese Kameraden sind uns für alle Zeiten zu Vorbildern geworden, die vor allem für unsere Jugend unererschöpfliche Kraftquellen bedeuten.

Nachdem General von Schwedler weiter der Kriegsverletzten und Kriegshinterbliebenen, der Ermordeten der nationalsozialistischen Bewegung und schließlich der Leistungen der alten Armer, deren Tradition zu wahren den Soldaten der neuen deutschen Wehrmacht eine hehre Aufgabe sei, gedacht hatte, schloß er: So wird uns der Heldegedenfesttag nicht nur zum Tage ernster, beständlicher Einkehr, sondern er gibt uns stets unsere neue Lösung, die über die Gegenwart hinaus weit in die Zukunft weist. Diese Lösung heißt: Deutschland. Für dieses Deutschland zu leben und zu sterben ist heute wie immer der Schwur aller, die im Ehrenkleide unserer Wehrmacht ihren Dienst tun oder außerhalb der Wehrmacht ihm alles zu geben bereit sind.

Bei dem Geldebnis, daß sich das deutsche Volk der Taten der Gefallenen in Dankbarkeit stets würdig erweisen wird, leisteten sich zu ehrwürdigen, hohen Gedanken unter den Klängen des Liedes vom Guten Kameraden die Fahnen und Standarten, während die Teilnehmer der Gedächtnisfeier sich erhoben und die Helden mit dem Deutschen Gruß ehrten.

Am Anschlag an die Feier nahm der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe 3 mit dem Kommandierenden General des IV. Armeekorps und dem Kommandeur im Aufgange IV sowie mit Reichshaltbaler Ruffmann auf dem Volkshüter-Platz einen Vormarsch ab. Auf dem Garnisonfriedhof und an den verschiedenen Ehrenmälern in Dresden fanden Gedächtnis- und Kranzniederlegungen statt.

Abschied von Helmut Seifert

Letzte Fahrt des tödlich verunglückten Brigadeführers

In Dresden wurde SA-Brigadeführer Helmut Seifert, der bei einer Dienstreise tödlich verunglückt ist, bekräftigt. Vom Städtelplatz, wo der Brigadeführer in der Städtischen Kunsthalle aufgebahrt war, bis zur Feuerbestattungsanstalt in Lohse-Weg bewegte sich in langem Zuge die Trauerparade. Kränze des Führers, des Stellvertreters des Führers, des Stabschefs der SA, und vieler führenden Männer wurden im Trauerzug mitgetragen. Das geliebte Führerkorps der SA, Sachse und Pommeren, der letzten Wirkungskörpers Seiferts, schritt hinter dem Leichenkoffin, auch die Gruppenführer Berkelmann, Lein und Zimmermann, Generalarbeitsführer von Alten und Bürgermeister Dr. Kluge sowie ein Ehrensturm und Ehrenabteilungen der Dresdener und Pommerischen SA, gaben Helmut Seifert das letzte Geleit. Bei der Trauerfeier, die im engsten Kreise stattfand, sprachen Obergruppenführer Scheppmann und Brigadeführer Goldrig Worte des Abschieds.

35 000 AdF-Besucher kamen

Die große Technische und Baumeister hatte am zweiten Messenfesttag einen Rekordbesuch zu verzeichnen, da allein an diesem Tage 18 AdF-Sonderzüge in Leipzig eintrafen. Ein dreierter Strom von Besuchern, die von dem stolzen Bewußtsein erfüllt waren, als deutsche schaffende Menschen zur Bewirklichung dieser gewaltigen Schöpfung beigetragen zu haben, flutete durch die Tore der Technischen Messe. Insgesamt wurden durch die Sonderzüge sowie durch zahlreiche Autobusse von der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ mehr als 35 000 Schaulustige der Technischen Messe nach Leipzig gebracht.

Ämtliche Verkündigung.

Rattenvertilgung.

Es macht sich erneut eine Rattenvergiftung im Landkreis Meißen notwendig.

Alle Grundstücksbesitzer oder deren gesetzliche Vertreter sind verpflichtet, in ihren Grundstücken, Gärten usw. ohne Rücksicht darauf, ob sich dort Ratten gezeigt haben, an geeigneten Stellen Köder auszulegen. Da vielfach schwarze Ratten vorhanden sind, die die sonst zur Rattenbekämpfung geeigneten Meerzwiebelvergiftungsmittel nicht annehmen, empfiehlt es sich, den Schädlingsbekämpfungsdienst Sachsen, Langenbrück, Nicodestr. 5, mit den Bekämpfungsmaßnahmen zu betrauen. Die zur Bekämpfung der schwarzen Ratte erforderlichen Gifte sind im freien Handel nicht ohne weiteres erhältlich.

Haustiere, namentlich Hunde, Katzen und Federvieh sind von den Flächen, auf denen Rattenköder ausgelegt werden, fernzuhalten. Räume, in denen Köder ausgelegt werden, sind so zu verschließen, daß Haustiere nicht dorthin gelangen können.

Argendwelche Schadenersatzansprüche können aus dieser Rattenvergiftung gegen den Staat bzw. die Gemeinde nicht hergeleitet werden.

Die toten Ratten sind sofort zu beseitigen. Ebenso müssen nicht verbrauchte Vergiftungsmittel spätestens 5 Tage nach der Auslegung verbrannt oder vergraben werden.

Die Mieter, Pächter usw. haben zur Auslegung des Giftes den Personen, die das Gift auszuliegen haben, das Betreten der Kelleräume zu ermöglichen.

Diese Rattenvergiftungsmaßnahmen sind in jedem Grundstück bis zum

1. April 1939

durchzuführen. Nach diesem Zeitpunkt werden die Gemeinden nachprüfen, ob den Anordnungen voll entsprochen worden ist.

Bei Säumnissen oder in solchen Grundstücken, wo die getroffenen Maßnahmen nicht zum vollen Erfolg geführt haben, wird die Gemeindebehörde durch den Schädlingsbekämpfungsdienst Sachsen das Erforderliche veranlassen. Die hierdurch entstehenden Kosten fallen dem betreffenden Grundstücksbesitzer zur Last. Nähere Auskunft erteilt der Bürgermeister jeder Gemeinde.

Meißen, am 10. März 1939.

Der Landrat zu Meißen.

Ruhigere Zeiten erfordern lebhaftere Reklame!

Wieder 100 000 Mark mehr

Vorkäufliches Ergebnis der 5. Reichsstrafenkassensammlung in Sachsen

Das vorkäufliche Ergebnis der 5. Reichsstrafenkassensammlung im Gau Sachsen am 4. und 5. März beträgt 500 494,52 Reichsmark, das sind rund 100 000 Reichsmark mehr als im vergangenen Jahr.

Manche Unkenntnis beseitigt

Zur Sachsenfahrt der Auslandspreste

Wo mehr könnte man die Vielgestaltigkeit und Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie spüren als in Sachsen. Wo mehr ließe sich die Notwendigkeit deutschen Exports, die Wichtigkeit deutscher Handelsbeziehungen zum Ausland begreifen. Wann ist die Gelegenheit günstiger als nach der Leipziger Messe, diesem Schaufenster der deutschen Wirtschaft und deutschen Fleißes und Könnens?

So hatte die Wirtschaftskammer Sachsen im Einvernehmen mit dem Sächsischen Ministerium für Wirtschaft und Arbeit und in Zusammenarbeit mit dem Landesfremdenverkehrsverband die aus dem Ausland zur Leipziger Messe gekommenen Journalisten auch diesmal wieder zu einer Fahrt durch Sachsen eingeladen — und noch größer war die Zahl der Teilnehmer (etwa 60) als in früheren Jahren.

Die Fahrt, das ließ sich aus den Worten eines finnischen Pressevertreter entnehmen, hat erneut manche Unkenntnis über die deutschen Verhältnisse beseitigt. Sie hat mit der Besichtigung einer Teppichfabrik in Wurzen, der Meißner Porzellan-Manufaktur, mit dem Besuch einer pharmazeutischen Fabrik in Radebeul und eines Glashüttenwerkes in Bischofswerda Einbild gegeben in die Technik der Betriebe. Sie überzeugete von der Güte deutscher Ware und übertraugete — das wurde von den Auslandsvertretern mehrfach betont — durch die sozialen Einrichtungen anderer Betriebe. Dieser Eindruck wurde noch vertieft in den Granitwerken von Demitz-Tumitz, in einer Weberei in Wilsdruff, in einem Elektrizitätswerk in Niederleschitz und in Dresdener Betrieben. Schnitzer Kunstblumen wurden ebenso bewundert wie die Erzeugnisse der Glasstadt Haida und Schmiedwaren aus Gohlis, mit denen zugleich über die Wirtschaftsstruktur des Saurengaus berichtet wurde. Mit einem Empfang durch die Wirtschaftskammer und die Stadt im Rathaus zu Dresden und dem Besuch der sächsischen Staatstheater wurde die Fahrt beschlossen.

Sachsen und Nachbarschaft.

Dresden. Zwei Fußgänger von Auto getötet. Am Sonntagabend ereignete sich auf der Staatsstraße Reichen-Dresden ein schwerer Verkehrsunfall, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen. An der Blutgrenze Brodowitz-Goswig wurden die Brodowitzer Einwohner Anton Rittig und Max Gerich von einem aus Richtung Reichen kommenden Personentransportwagen von hinten angefahren und tödlich verletzt. Der Kraftwagenfahrer wurde vorläufig festgenommen. Die polizeilichen Ermittlungen über die Schuldfrage sind noch nicht abgeschlossen.

Dresden. Dompfeurer von Löwen verletzt. Im Firkus Sarrasani wurde während der Aufführung der Dompfeurer Schuster durch einen Brandstich eines Löwen an der Hand erheblich verletzt.

Heidenau. Erfroren. Auf einem Wirtschaftsweg in der Nähe von Dohna wurde der 61 Jahre alte Einwohner Hermann Förster aus Heidenau erfroren aufgefunden. Förster wurde vernichtet. Er dürfte auf dem vereisten Weg hingestürzt sein und sich dabei verletzt haben, so daß er sich nicht wieder erheben konnte.

Großenhain. Von einem Bullen schwer verletzt. In Hohndorf wurde der Bauer Hans Menzel von einem Bullen angegriffen. Das wütende Tier drückte den Bauer an eine Wand. Menzel erlitt Rippenbrüche und Brustquetschungen.

Burgstädt. Fuchs auf dem Bahnhof. Ohne sich um die Jäger zu kümmern, trieb sich dieser Tage ein Fuchs auf dem Bahnhofsgelände herum. Erst als er in eine Schleppe kroch, in der er durch einen Hund angegriffen wurde, wurde er erwischt und durch einen Jagdberechtigten erlegt.

Reichenbach (O.-L.). Speicher brach zusammen. Unter der Last großer Mengen Getreide brach die Dose des großen Speichers der Raiffeisen-Genossenschaft unter starkem Getöse zusammen. Rund 3000 Zentner Getreide fielen in die Tiefe. Das Rauerwert des Speichers darft, so daß es abgetragen werden muß.

Kunst und Kultur

100 Jahre „Sächsischer Anzeiger und Tageblatt“

Der „Sächsischer Anzeiger und Tageblatt“ in Plauen, eine der ältesten deutschen Tageszeitungen, konnte auf das 100jährige Bestehen zurückblicken. Aus Anlaß dieses Jubiläums wurde eine 96 Seiten starke Festschrift herausgegeben, die einen vielseitigen und umfassenden Rückblick über die 100 Jahre Zeitungs-geschichte und auch über die fünfzehn Jahrzehnte der Heimatgeschichte bietet.

Reichsfender Leipzig.

Dienstag, 14. März

6.30: Aus Frankfurt: Frühkonzert. Das Kleine Orchester des Reichsfenders Frankfurt. — 8.30: Aus Dresden: Kleine Musik. Carl Albert Schmidt (Klavier). — 8.30: Aus München: Frober Klang zur Arbeitspause. Die Münchener Rundfunk-Orchester. — 10.00: Aus Wien: Entlang der Grenze. Ein Gang durch das südböhmische Ränien. — 11.35: Heute vor... Nachmittagskonzert. Koncertmeister von Szeordel (Violin) und das Kurhessische Landesorchester. — 14.00: Zeit, Nachrichten, Börse. Anschließend: Musik nach Tisch. (Industrie- und Handelskammer). — 15.25: Weiderters der ehemaligen Grenze. — 15.45: Der Frieder und das Kathertleschen. Eine Erzählung nach Grimm. — 16.00: Nachmittagskonzert. Das Leipziger Sinfonieorchester. — 18.00: Die Anfänge der Tafelmalerei in Döhlen. — 18.30: Neuelieder der Orchester. Dr. Paul Lorenz (Klavier). — 19.00: Mexiko sangt! Eine Schallplattenproduktion von Wilhelm Ziesemer. (Industrie- und Handelskammer). — 19.30: Menschen am Abend. — 20.10: Musikalische Zwischenzeit. — 20.25: Vom Reichsfender: Was jeder gern hört! Ein bunter Unterhaltungsspiel. — 22.30: Die Sirene Garbe Kummelens. Zum Buch ihres Gründers und Führers Cobrem. — 22.30: Aus Hamburg: Unterhaltung und Tanz. Das Orchester und die Unterhaltungskapelle des Reichsfenders Hamburg. — 24.00 bis 3.00: Aus Frankfurt: Nachmusik.

Deutschlandfender.

6.30: Aus Frankfurt: Frühkonzert. Das Kleine Orchester des Reichsfenders Frankfurt. — 10.00: Aus Wien: Entlang der Grenze. Ein Gang durch das südböhmische Ränien. — 10.30: Frühlicher Kindergarten. — 12.00: Aus Köln: Musik zum Mittag. Das Große Orchester, die Rundfunkorchester des Reichsfenders Köln und Solingen. — 15.15: Kinderlieder. — 15.45: Zeit- und Nachrichten. — 16.00: Musik am Nachmittag. Das Orchester Otto Dobrindt. — 17.00: Aus der Reihe 17.00: Schwestern im Reichsbereichsverband. Rundfunkbericht aus dem Landeshauptstadt in Senftenberg. — 18.00: Freie Zeit. — 18.30: Von Jolan bis Krensch. Erzählen ihren Besessenen. — 19.30: Kleine Melodie. (Industrie- und Handelskammer). — 19.45: Claude Debussy: Das Varietorium des heiligen Sebastian. Vorspiel und mächtiger Tanz. (Aufnahme). — 20.10: Politische Zeitungschau. — 20.25: Was jeder gern hört! Ein bunter Unterhaltungsspiel. (Aufnahme). — 23.00 bis 24.00: Das Städt. Orchester Mainz. (Aufnahme).

Börse, Handel, Wirtschaft.

Meißner Getreide- und Landesproduktenpreise am 11. März 1939.

Heute gezahlte Preise: Weizen, 75/77 Kilo, effektiv, März-Festpreis 10.30; Roggen, 70/72 Kilo, effektiv, März-Festpreis 9.30; Gerste, 2reilig —; Gerste, 4reilig 8.80; Hafer, neu 16/18 Festpreis 8.55; Mais, zugeteilte Ware 8.80; Mais, inländ. Erzeuger-Festpreis 10; Raps, trocken —; Kartoffel 90—93; Trogenschmelz 5.11—5.61; vollwertige Zundermehl 6.34 bis 7.24; Weizenneu 3.20; Stroh (Weizen- und Roggen) 1.40—1.50; (Pfeh-) 1.50—1.30; Weizenmehl, Type 813 16%; Roggenmehl, Type 1120, Wehe 1,120 12.65; Roggenkleie 2.70; Weizenkleie 3.00; Speisefartoffeln —; Kartoffelflocken 9.30; Lendeier, groß, Marktpreis 1 Stück 0.09—0.13; Lendeier, ungesch., Marktpreis 1 Stück 0.10; Butter, Marktpreis 1/2-Ig-Stück 0.76—0.80; Feinste Ware über Restig, Stimmung: stabil.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten

Verantwortlicher: Hermann Schäfer, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Inhalt einschließlich Werbeteil. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Erich Reiser, Wilsdruff. Druck und Verlag: Buchdruckerei Arthur Schünke, Wilsdruff. D. W. H. 1939: 1545. — Jahr Zeit. H. Preisliste Nr. 5 1939.

AdF-Gymnastikstunden

ab dieser Woche wieder regelmäßig Dienstags im „Goldnen Löwen“, für Kinder nachmittags 1/2 Uhr, für Erwachsene abends 8 Uhr.

Regina

Dresden A, Waisenhausstraße 22. / Tel. 22944

Täglich nachmittags und abends
Großes Kabarett-Programm mit Tanz

McCORMICK

Gabelheuwender
mit Rollenkettenantrieb
und Füllpressenschmierung.
Fußhebel zum Anheben
der Gabeln.
Große Leichtgängigkeit.
Lange Lebensdauer.
Doppelte Erzeugung



Karl Bräuer, Landmaschinen

Wilsdruff

Telefon 115

Was bringt die Einkommensteuer Neues?

Was ist abzugsmäßig — was anrechenbar und welchen Betrag haben Sie nach der Einkommensteuer-tabelle zu erlösen?

Hundert von Fragen tauchen jetzt auf. Die richtige Antwort finden Sie — mag die Frage noch so schwierig sein — auf alle Fälle in den „Wirtschaftlichen Kurztiteln“, die zuverlässige Zeitschrift für Steuer- und Wirtschaftsrecht.

Kostenlos

wollen wir Ihnen unsere Werbemaßnahmen mit Material für die neue Einkommensteuererklärung schicken. Senden Sie nur den Gutschein ein.

Gutschein

An den Rudolf Lorentz Verlag, Berlin-Charlottenburg 2, Berliner Straße 44/42.

Stellen Sie kostenlos und vollkommen unverbindlich Ihre Werbemaßnahmen mit Material für die neue Einkommensteuererklärung und 4 Wochen lang anbereitet die „Wirtschaftlichen Kurztitel“.

Chrenerklärung

Meine Unwahrheiten über meine Schwiegermutter Erna Dittich geb. Lorenz nehme ich hiermit zurück und erkläre mich bereit, über ihre Person in Zukunft zu schweigen.

Erumbaß, 10. März 1939
B. Dittich.

Drucksachen

liefert schnell, sauber und preiswert stets die

Druckerei Arthur Schünke